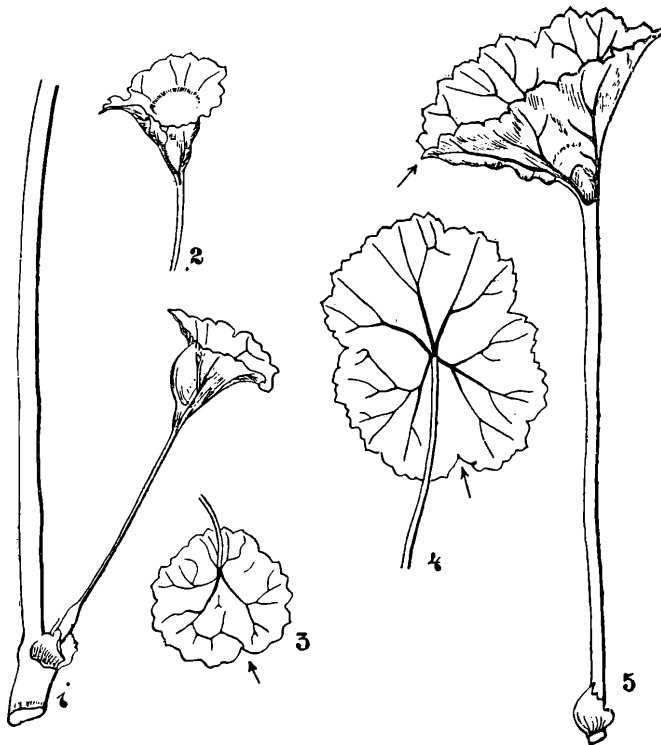


Ascidien von *Pelargonium zonale*.

(Mit 5 Textabbild.)

Von: **I. Györfy** (Szeged).

Auf einem ihrer *Pelargonium*-Stöcke hat meine Frau am 18. Apr. 1928 ein *Ascidium* wahrgenommen, welches ich sogleich abgezeichnet habe (Fig. 1—3). Auch habe ich ein Zettelchen an den Stengel gebunden, um zu sehen ob die Pflanze vielleicht später nochmals ein tutenförmiges Blatt entwickeln wird? Wirklich, am



20. Dez. ebendesselben Jahres fand ich ein zweites (Fig. 4—5), seitdem aber, bis jetzt keines mehr.

Die zwei Blätter sind in natürlicher Grösse gezeichnet worden. Fig. 1. zeigt ein seitliches, Fig. 2 ein halbschiefes von oben und Fig. 3 von unten, vom Blattstiel aus gesehenes Bild. Bei der Fig. 3 bezeichnet der Pfeil die Blattbasis!

Fig. 5. zeigt das zweite tutenförmige Blatt ebenso in nat. Grösse (der Pfeil bedeutet ebenso die Blattbasis); Fig. 4. das Bild von unten!

Die Pelargonien-Ascidien gehören überhaupt nicht zu den selteneren Fällen, die Gärtner kennen diese Erscheinung auch.

Es erschien aus der Feder von E. SCHMIDT unter dem Titel „Degeneration bei Pelargonien“ eine Abhandlung (Die Gartenwelt XXXIII. Jahrg. Nr. 15. 12. April 1929, Seite 202—203), in welcher der Verf. seine Erfahrung mitteilt, dass bei der Zonalpelargonie von der Sorte „Beauté Poitevine“ „die Entartung immer deutlicher zum Ausdruck kam. Zuletzt blühten die Pflanzen immer seltener oder überhaupt nicht mehr, die Triebe schlossen dagegen mit einer kuriosen Blattverbildung ab. So waren die meisten Endblätter der abgeschlossenen Triebe zu einem schön geformten und gänzlich geschlossenen Kelch ausgebildet.“ „Natürlich waren die Pflanzen wertlos, und die Sorte musste ausgemerzt und durch neue Pflanzen aufgefrischt bzw. ersetzt werden.“ „Die Ursache der Entartung dieser bewährten und weitverbreiteten Pelargonien-Sorte dürfte wohl darauf zurückzuführen sein, dass vielfach die Restbestände der Pelargonien zur Vermehrung verwendet wurden, also Pflanzen, die durch das lange Blühen bis in den Herbst erschöpft waren und diese Erschöpfung auch auf die zu Stecklingen verwendeten Endtriebe übertrugen.“ „Es wäre interessant zu erfahren, ob schon anderweitig ähnliche Erscheinungen an der Sorte *Beauté Poitevine* oder auch anderen beobachtet wurden und worauf diese Entartung in der Hauptsache zurückgeführt werden kann. etc.“

Die von SCHMIDT beigefügte Photographie zeigt ein schönes Ascidium und 5 normale Blätter.

Über ähnliche Erfahrungen berichten mehrere Autoren auch bei anderen Sorten (z. B. Sorte *Rival*) vergl. Die Gartenwelt XXXIII. Jahrg. Nr. 22. 31. Mai 1929, Seite 309).

Dem Obigen möchte ich nur hinzufügen, dass das Auftreten von Ascidien keine Degeneration ist.